

Constantia.
n 18. März, Abends
Versammlung.
Ordnung:
Klage,
Vorstandes,
alten Zeitungen.
die Mitglieder erge-
der Vorstand.
dt. M.-G.-P.
punkt 9 Uhr:
ober.
Ergebnisse bildet
der Vorstand.
aktiv u. passiven
nach dem Zeugnis
in, wofür sich bis
einstufige, in wel-
1/2 Uhr ange-
ben.

en Sie
Kind
union??
für dasselbe
Uhr,
Kette,
Kreuz,
Broche,
Hrtinge
fouk
eschent
en Sie
nigt im
verkauf
et
igge,
rasse 12.
noch
age!!!
ähne,
graph,
felder. 17.
Unterstützung aller
arbeiten bestens
chlen.
bei mässigen
lich, bei jeder
rung.
nevenbroich,
trasse.

74 204 86
89 124 04
1 12 04 18
74 9 82 93
15 861 [509]
85 509 73
143 44 457
3007 72 632
22 318 407
5 1801 509
2 142 046
67 696 739
5027 215 52
34 453 786
80 371 986
85 154 014
10 154 045
28 810 947
358 651 705
670 95 752
146 004 52
404 33 560
3 60 97 99
39 436 [300]
73 221 322
83 691 743
389 608 845
8 55 96 299
40 345 46
389 121 309
34 453 786
71 557 739
37 050 [300]
11 159 187
100 175 92
700 51 908
835 87 910
14 90 915 30
642 82 718
513 89 734
121 268 388
9 305 144
2 207 053
6 86 [300]
111 791 901
813 30 52
181 168 364
29 144
86 614 44
581 975 76
5000 881.

Neu-Gravenbroicher Zeitung.

Größte und meistverbreitete Zeitung der Kreise: Neu und Gravenbroich.

Redaktions: Jol. Graven.

Expedition: Neu, Markt 15.

Druck und Verlag der Gesellschaft für Buchdruckerei.

Die Neu-Gravenbroicher Zeitung erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage; Samstags in 2 Nummern und als Gratisbeilage das St. Paulusblatt.
Preis pro Quartal in Neu durch Boten ins Haus gebracht, auswärts an der Post abgefordert M. 1.75.
Das St. Paulusblatt wird den Abonnenten gegen einen Mehrbetrag von 20 Pfg. pro Quartal beigegeben.

Inserate finden durch die Neu-Gravenbroicher Zeitung die weiteste Verbreitung und bei dem reichhaltigen Leserkreis unter dem Namen die Beste Wirkung. Preis für die 6-spaltige Zeile oder deren Raum 15 Pfg. Bei größeren Annoncen und späterer Wiederholung entsprechender Rabatt. Anzeigen erbeten an die Expedition bis 7 Uhr Abends für die Nummer des folgenden Tages. Annoncen-Aufnahme durch alle Buchhändler.

Mr. 63.

Freitag den 19. März 1897. (Joseph)

24. Jahrgang.

Das Entlassungsgesuch des Admirals Hollmann

Ist nach den neuesten vorliegenden Nachrichten nicht angenommen worden. Die Entscheidung wird jedoch eine vorläufige und die definitive bis nach der Centenerfeier hinausgeschoben worden sein.
Ueber das Verbleiben Hollmann's im Amte schreibt die Köln. Ztg., die dem Admiral vollständige Gerechtigkeit widerfahren läßt u. a.:
„Bleibt Admiral Hollmann, so kann es nur geschehen unter zwei Bedingungen. Fürst Hohenlohe als Reichskanzler und sein Vorgesetzter muß sich mit ihm verständigen über den neuen Flottenplan; diese Verständigung ist nur möglich, wenn dieser Flottenplan auf ein erheblich beschleunigtes Maß zurückgeschraubt wird. Geschieht das nicht, so kann Fürst Hohenlohe nicht bleiben. Sodann muß darauf verzichtet werden, die Marinepläne, welche jetzt, nicht ganz mit Recht, den Namen der Hollmann'schen Pläne tragen, in der Weise weiter zu verfolgen, wie es in der jüngsten Zeit geschehen ist. Auch die Marinepläne müssen fortan unbedingt wieder ihren Weg durch das Reichskanzleramt nehmen, und nicht durch den Reichstag kommen, was nicht die Zustimmung des Reichskanzlers hat. Sämt dann der Reichskanzler eine Einschränkung von Mäßen, so muß es dabei sein ausnahmslos losgeben werden. Dafür muß eine Gewähr gegeben werden. Geschieht das nicht, so kann Admiral Hollmann nicht bleiben, weil dann Fürst Hohenlohe nicht weiter mit ihm zusammen arbeiten könnte.“
Wenn beide Bedingungen, welche, wenn auch schwer, mit einander vereinigt werden könnten, erfüllt würden, dann würde das endgültige Verbleiben des Admirals von Hollmann vielleicht erwünscht sein. „Der Reichstag“, heißt es dann weiter, „würde darin ein endgültiges Verzicht auf unzureichbare Marinepläne erheben und das Auftreten des Admirals in der jüngsten Zeit, das so sehr gegen sein früheres Auftreten abfiel, als eine vorübergehende Episode betrachten können.“ Nur im Falle des Verzichtens auf solche Marinepläne, würde die endgültige Ablehnung des Abfertigungsgesuches des Reichsmarinegeheimsekretärs zu begründen sein. Werde aber auf die bekannten Marinepläne nicht verzichtet, dann wäre es ohne Frage besser, Admiral Hollmann sowohl als auch Fürst Hohen-

lohe räumten ihren Platz denjenigen Männern, welche glaubten, die Verantwortung übernehmen zu können, jene Pläne auch mit außer-constitutionellen Mitteln durchzuführen. Eine Klärung der Situation thue vor Allem noth, in der einen oder andern Richtung. Die leitenden Stellen im Reich wissen woran sie sind. Auch das deutsche Volk muß wissen, woran es ist.“
Diese Klärung der Situation ist in den nächsten Tagen zu erwarten. Heute, Donnerstag, hat die Verhandlung über den Marineetat im Reichstag begonnen und zwar bei den ersten Raten für Schiffsneubauten. Nachrichten liegen noch nicht vor, doch dürfte der Spezialdiszussion eine Generaldiszussion vorausgegangen sein, welche die Stellung der einzelnen Parteien präzisirt.
Die „Post“ hat noch am Mittwoch-Nachmittag ihr Publikum unterhalten über angebliche Verhandlungen zwischen Centrum und Regierung und, wie die „Frei. Ztg.“ schreibt, „fabulirt“, als Grundlage für Verhandlungen sei anzunehmen der Vorschlag, daß auf Kosten neu zu bewilligender erster Raten von der Budgetkommission bewilligte zweite Raten u. s. w. für schon im Bau befindliche Schiffe ermäßigt werden.“ Die „Post“ verräth hier eine recht kindliche Auffassung. Ermäßigungen der zweiten Raten in diesem Jahre steigern den Etat des folgenden Jahres, während umgekehrt die Hinauschiebung erster Raten nicht bloß den diesjährigen, sondern auch den nächst-jährigen Etat entlastet, da die ersten Raten bekanntlich stets die geringsten sind. In den ersten Raten liegt außerdem ein neues Engagement für weitere Folge-Raten. Im übrigen können wir der „Post“ verrathen, daß zwischen Dr. Lieber und Prinz Auerberg einerseits und dem Minister von Bütticher und dem bayerischen Gesandten andererseits in der That ein Gespräch stattgefunden hat und zwar, wie sie ganz richtig bemerkt, in der Wandelhalle des Reichstages. Nur hat ihr Behör sie getäuscht. Nicht über die Marine, sondern über die Margarine und das Margarinegesetz ist gesprochen worden. Die lebhafteste Phantasie ihres Reporters hat, wenn man keine bewusste Unwahrheit annehmen will, die Grundlage hinzugefügt, die, wie eben angedeutet, nicht ganz haltbar ist.
Auch Beschimpfungen wendet die „Post“ an, die Mehrheit des Reichstages unzufrieden. Sie spricht von „kleinräucherischem Eigensthum“, „Mangel an deutschnationalen Bewußtsein“ und

„an Verstandnis für die Anforderungen der Landes-verteidigung“, welche den aufstrebenden Beschäftigten der Budgetkommission zu Grunde liege.
Zwischenzeitlich verbreitet sich v. Stumm im Reichstag allerlei angebliche Aeußerungen des Reichsers, durch welche der Reichstag offenbar ein-geschüchtert werden soll.
Es ist unnütz, jetzt näher darauf einzugehen. Die Vertreter des deutschen Volkes kennen die Gesinnung ihrer Wähler und werden, nach reiflicher Erwägung, ihr Wort abgeben zu des Vaterlands Wohl und nicht zu seiner Schwächung.

Die Lage im Orient.

Ueber den Umfang der Blockade und das thatsächliche Vorgehen der Mächte ist durchaus noch nicht alles klar. Deutschland und Oesterreich sollen entgegen den bisherigen Meldungen, durchaus nicht daran denken, weitere 600 Mann auf Akreta zu landen. Deutscherseits soll höchstens ein zweites Schiff entlandt werden. Unter diesen Umständen, meint ein Berichtsfahrer der „Frankf. Ztg.“, sei die erhoffte Wirkung der Einigkeit der Mächte zunächst eine mehr moralische.
Aus Rom erfahren die „Daily News“, dem Obersten Vassos solle gestattet werden, sich auf einen Detachement der Kaiserlichen Marine, während die Türken dasselbe thäten. Die Truppen der Mächte könnten dann allein die Insel pacifizieren, worauf die Injuranten über die Frage, ob Annexion oder Autonomie, entscheiden würden.
Präsident und Sekretär des Internationalen Friedensbureaus in Bern, die Herren Fiedl. Bayer und Eli Ducommun haben inzwischen namens der durch ihre Delegirten aus Deutschland, Großbritannien, Oesterreich, Belgien, Dänemark, Frankreich, Italien, Rumänien und der Schweiz vertretenen Com-mission des Internationalen Friedensbureaus an die Regierungen Europas und der Ver. Staaten von Amerika eine Petition gerichtet, in der sie für eine friedliche Lösung der orientalischen Frage, besonders der türkischen Verwickelung ein-treten und betonen, daß zwei Grundzüge des künftigen Völkervertrages, nämlich die Beendigung der Eroberungskriege und die Anerkennung des Selbstbestimmungsrechtes der Völker für die euersten Verwickelungen der Gegenwart von un-mittelbarer Bedeutung seien. Dann heißt es wörtlich weiter:

Namens der öffentlichen Meinung von ganz Europa beanspruchen wir jenes unüberwindliche und unerbittliche Recht auch für Akreta: es soll selbst über sein künftiges Schicksal bestimmen dürfen, um so eher als die türkische Regierung außer Stande gewesen ist, in ihrem Lande die Ordnung aufrecht zu erhalten. Nach unserer vollsten Ueberzeugung besteht das einzige Mittel zur Abwendung der durch die heutige Sachlage geschaffenen Gefahren darin, daß man das Volk von Akreta durchaus unbeeinträchtigt und unab-hängig selbst über seine Zukunft durch ein Ple-biscit entscheiden lasse.
Das klingt etwas pathetisch, auch halten wir für ziemlich ausgeschlossen, daß diese Kund-gebung auf den Gang der Ereignisse von Einfluß sein wird, das Volk ist noch nicht reif für die Plebiscite, welche von der internationalen Friedens-gesellschaft gefordert werden, es wird auch noch eine Reihe von Jahren währen, ehe die Ge-kenntnis von der Nothwendigkeit inter-nationaler Vereinbarungen zur Aufrechterhaltung des Völkervertrages allgemein in sich Bahn ge-brochen, aber kommen muß und wird diese Zeit, das erhoffen wir mit der Gesellschaft, die, wie uns scheint, noch nicht vollständig mit uns übereinstimmt. Von einem „Plebiscit“ wollen auch die Mächte nichts wissen, es ist freilich nicht ausgeschlossen, daß die Autonomie, welche den Akretiern zugesprochen, es den Akretiern er-möglicht, über ihre Zukunft zu entscheiden.
* Berlin, 17. März. Aus Sandia wird gemeldet: Beim Cap Rhodia wurde Nacht's ein mit Waffen und Munition geladener griechischer Segler heute durch das österreichische Kriegs-schiff „Sebenico“ in den Grund geschossen, weil die Injuranten von den Berg-Aufhängen auf zwei zur Durchsuchung entsandte Boote des Sebenico feuerten, so daß dieselben zurückgezogen werden mußten.
* Toulon, 17. März. Der französische Kreuzer Latouche-Treille ist mit 450 Mann nach Kanea abgegangen.
* London, 17. März. Die Blätter be-richten von einer lebhaften Thätigkeit in den Arsenalen. Mehrere Dampfer wurden zum Transsport von Munition und Kriegsmaterial nach Malta herbeigeführt. Das hochländer-Regiment von Malta wird unmittelbar er-stellt. Oberst Sheffield ist zum britischen Militär-Commissar auf Akreta ernannt worden, unter seinem Befehl stehen auch die von Malta ge-kommenen Truppen.

Das Geheimniß der alten Kirche.

Ein moderne Spitzgeschichte von M. Elton.
(Nachdruck verboten.)
Einmal als er kam, den Abend mit uns jugendlichen und ein Bedienter ihm bis in unsern Salon nachge-lanfen war, ihn schlenkig zu irgend einer Gasse zu holen, schlenderte er während seine Handfläche auf den Tisch und schrie: „Mein höchster Gehalt war, ein ge-wissenhafter tüchtiger Arzt zu werden, der armen lebenden Menschheit ein Helfer und Tröster, und nun zwingen mich diese“ — das Wort will ich nicht nennen, Herr Landrath, das er ausstieß — „zwingen sie mich in ihre Bonbons zu summeln und die verpörrte Lust einzunehmen.“ Ein paar Sommer darnach aber kam es anders. Eine noch ziemlich junge Frau, die Baronin von Verhoff kam mit ihrer Nichte, einer Reichsgräfin von Weltercamp aus dem Norden nach C. Man sah noch lange die Damen kaum, denn die Baronin war wirklich schön. Banerus sprach selten von seinen Patienten, von den beiden Damen aber sprach er, und das fiel mir auf. Mit warmem Interesse freute er sich darüber, wie hellkam andere Lust und andere Quellen auf die Baronin wirkten, nebenbei erwähnte er auch der jungen Gräfin. Das verschwieß er uns aber, daß er Ausflüge mit ihnen in die Berge unternahm und viel mit ihnen verkehrte. Meine diesbezüglichen Re-de-reisen mochten ihn verlegen, auch sprach er von da an nicht mehr von den Damen. Wie es hieß, waren sie anständig und verhielten sich abweisend gegen die Gesellschaft; Doktor Banerus allein war ihre befreundete Begleiter. Sie bewohnten die schönsten Räume im ersten Hotel, hatten zwei Salons und zwei Kammer-jungen bei sich; alle Gargasse aus dem Norden ver-führten, daß die Reichsgräfin von Weltercamp zur höchsten Aristokratie zählten und annehmlich reich seien. Das Welter wurde schon recht herrlich. Es war leer geworden, und wie schon, wie die Paläste ihre Wä-den schlossen, wie über der kleine Ort, der nur von den Kurrenden sein kurzes Leben erhielt, lag dann Winter-ruhe. Die letzten Fremden, die abreisten, waren die beiden Damen aus dem Norden. Wie an einem kleinen Dörflchen die Tagesneugierigen rasch verbreiten, wußte man ganz genau, daß Banerus die Dame begleitet hatte und erst gegen Abend in seine Wohnung zurück-gekehrt war. Die Reize, mein Mann und Banerus

hatten jetzt Ferien, in dem angestrebten Städtchen gab es keine Kranken, die Vermietter bedurften, nach der Heilung vom Sommer, nur noch der Ruhe. Die endlosen Winterabende schienen lantlos dahin, Banerus kam nicht mehr, wie sonst, von acht bis zehn, ein Kartenpielen mit uns zu machen. Ich sah wohl, daß mein Mann ihn erwartete und ich sagte auch einmal: „Was geht mir mit Banerus vor? er sieht, wie in sich zusammen gesunken aus.“ — „So laß ihn doch“, fuhr er los; „daß Ihr Frauenzimmer auch ein einem Menschen seinen Willen lassen wollt, und Euch immer in anderer Leute Angelegenheiten mischen müßt.“ Der Weger meines Mannes erklärte mir das Ausbleiben von Banerus nicht.
Es war gegen Weihnachten, wir erwarteten unsern Sohn, der in Bonn studierte, für die Feiertage, ich hatte alle Hände voll zu thun und wollte eben in der Dämmerung eine Ruhepause machen, da tritt Banerus ins Zimmer. Er steht vor mir, spricht kein Wort und ringt nach Athem. — „Sie, Herr Doktor?“ fragte ich etwas gereizt. „Was verschafft uns die Ehre?“ sagte ich, während ich die Lampe anzündete.
„Wollen Sie, können Sie mich aus einer tödlichen Verlegenheit retten?“ fragte er hastig. „Wie ich ihn befremdet ansehe, finde ich ihn jämmerlich bleich und elend.“ — „Sagen Sie sich nur einmal nieder“, sagte ich, ihm den Stuhl vorrücken. „Was soll's? was gibt's?“ — „Die Gräfin Weltercamp ist vor einer Stunde bei mir angekommen.“ Bei seinem mühsam hervorgepressten Worten, rufe ich aufschreckend: „Bei Ihnen? heiliger Gott, was hat das zu bedeuten?“ — „Das hat zu be-deuten, daß ich ein verlorenen Mann bin, wenn Sie mir nicht helfen.“ — „Wie können wir das? was soll geschehen?“ Banerus nimmt meine Hand in seine beiden Hände und sieht mich aus dem merkwürdig tiefgehenden Augen auf eine Art an, daß ich schon ganz gewonnen bin. „Darf ich Ihnen Hildegard jaglich zuführen?“ wollen Sie sie bei sich behalten, bis zu unserm Hochzeitstag? Ich verheirathe Ihnen, daß er möglichst ge-schleunigt wird.“ — „Sie wollen sie heirathen, die Reichs-gräfin? so erklären Sie mir doch.“ — „Ihre ganz fassungslos.“ — „Ja, wir lieben uns“, gab er zur Ant-wort und ein glückseliges Lächeln flog über sein Gesicht. — „Und der Vater, der Reichsgräfin?“ — „Meine Braut hat alle Fesseln gebrochen; indem sie in meine Arme geht, ist sie unüberwindlich der große Schritt gethan.“ — „Wird der Vater sie nicht verfolgen?“ fragte ich, noch immer im Unklaren. — „Nein, es hat

eine Auseinanderlegung gegeben, Hildegard ist seit einigen Tagen großjährig und hat erklärt, daß Niemand sie von ihrem gesägten Entschlusse abbringen werde. Der Vater seinerseits hat ihr eröffnet, daß sie mit diesem Schritt für immer aus der Familie ausstehe. Nun ist sie mein, mein“, jubelte er; seine gedrückte Stimmung war verschwunden. „Ich führe sie Ihnen zu, Sie hätten mir mein Kleinod, Sie waren ja immer so herzensgut gegen mich.“ Was sollte ich thun, Herr Landrath? ... Aber Sie sehen nach der Uhr, man wird weitläufig, wenn man der alten Geschichte denkt.“
„Warte, erzähle sie, Frau Sanitätsrath, ich habe noch Zeit, und die Geschichte interessiert mich sehr.“ erklärte der Landrath, indem er ihr seine Tasse hingibt. „Ach, da habe ich ja auch Sie über der Geschichte vergessenen, sie macht mir noch heute den Kopf heiß. Wo war ich doch geblieben?“
„Allo Banerus brachte Ihnen seine Reichsgräfin in's Haus.“
„Ja, so schnell ging das nicht, Herr Landrath.“ „Warum Sie nur, bis mein Mann zurück ist, er wird ja nichts dagegen haben, kommen Sie in einer Stunde wieder.“ hat ich ihn. — „Aber mit meiner Braut“, sagte er noch im Hinabsinken. „Mein Mann war einverstanden, auch damit, daß ich der Reichsgräfin unser gutes Zimmer gab. Sie kennen die rothen Plüschmöbel, Herr Land-rath, Sie haben sie zwei Jahre brennt. Damals aber waren sie, wie neu, und was daran verborben wurde, das hat Gräfin Hildegard mit den spizen Ab-fällen ihrer Handflächen gethan. Es war mir doch ein wenig anheimlich, den hochgeborenen Besatz würdig zu empfangen. Mit welcher stolzen Stolz Banerus sie uns zuführte. Sie war eine königliche Erscheinung, blendend schön in dem schwarzen, mit schwarzem Pelz besetzten Sammtkleide, den großen schwarzen Hülsen auf dem vollen lichtblonden Haar. Sie war artig, ver-bündlich gegen mich und meinen Mann, aber zurückhalten, ich möchte sagen unnahbar; sie war auch blick das hochgeborene Fräulein. Nichts interessirte sie, wie Banerus. Mein Sohn, der junge Student gab sich alle Mühe, sie zu unterhalten, auch er merkte, sie wünschte, während Banerus Abwesenheit in Ruhe gelassen zu sein. Die drei Wochen, die das gnädige Fräulein bei uns an-brachte, waren für uns die angenehmsten an unserm Lebens. Sie that, als sei sie die Herrin in uns, aber, all lagen ihre kostbaren Sachen, unser Dienstmädchen wurde fast den ganzen Tag von ihr in Anspruch genommen.“ Der arme Banerus,“ sagte ich oft. Der

aber war bis über die Ohren verflebt und geniete uns auch unglücklich. Das Wetter war recht schön in diesen Winterabenden, und der junge Doktor sah uns den ganzen Tag da und hatte nur Augen für seine Braut. Sonst ein so guter rücksichtsvoller Mensch, war er, wie alle Verliebten, ein Ungeheuer von Selbstsucht geworden. Endlich war der Hochzeitstag da, in aller Stille wurden sie getraut, und dann reisten sie nach Italien ab. Nach der Osterwoche erst kamen sie zurück und dann kamen alle möglichen Leute: Künstler und Handwerker, die eine großartige Wohnung mit allen Luxusgegenständen anstalteten. Die junge Frau brachte hunderttausend Thaler mit, nicht als Vermögen, sondern als Dotations; denn der älteste Sohn der Weltercamp war ja der Stammeserbe, die jüngeren Geschwister wurden abge-jungen. Hunderttausend Thaler sind ein schönes Ver-mögen; aber für die Bedürfnisse der Reichsgräfin war es doch nicht hinreichend. Die Sommermonate wurden wohl in C. verbracht; den Herbst aber reiste der Doktor mit seiner Frau nach dem Süden ab und kam erst mit den Schwalben zurück. Sie liebte ihn so eifrig, daß sie ihn auch den Kurrenden nicht mehr gönnte. Der Verkehr mit Menschen wurde fast ganz abgebrochen, die gnädige Frau zeigte sich nur an der Seite des Doktors, im Wagen, oder zu Pferde. Banerus schien vollkommen glücklich, ganz besonders, als das Töchter-chen zur Welt kam. Ganz unter dem Scepter seiner vergötterten Frau, vernachlässigte er auch seine alten Freunde.“
„Und die Familie der Dame, blieb sie unberück-sichtigt?“ fragte der Landrath.
„Es scheint, selbst die Tante der gnädigen Frau, die Baronin Verhoff, ist nie mehr hierher gekommen. In einem Schreiben, das ich im Archivkabinett fand, nachdem die Gräfin außer Haus verfallen, war die Dame außer sich über den Schritt, den die Nichte ge-than. Sie muß ganz ahnungslos gewesen sein, denn sie beklagt sich bitter über den Mißbrauch des Ver-trauens, auch von Seiten des Doktors. Mit ihrem Bräutigam, dem Reichsgrafen Weltercamp, war sie dieser Geschichte wegen verfallen, was sie ganz angestrichen machte.“
„Sie sind gestorben, verstorben“, das war das Ende der Liebesgeschichte, habe ich richtig gerathen, Frau Sanitätsrath?“ fragte Blesien und sah wieder nach seiner Uhr. „Ich behaupte außerordentlich; es schlägt eben zehn Uhr. Versprechen Sie mir den Schluß beim Mittageffen?“
(Fortsetzung folgt.)

Es ist es an
Vertreter der
katholischen
erfeier einen
Die Stadt-
daher einen
enossen auf-
antletten fern
n, welche die
n der Stadt
rtreter einer
Barfigkeit"

Gerichtliches.
 * Düsseldorf, 18. März. (Strafammer.) Die
 kühnen Peter, Wilhelm und Johann F., sowie die
 kühnen Theodor R. zu Düsseldorf waren am 22. Nov.
 i. in der Wirtschafft N. an der Klosterstraße und
 den wegen ihrer unanständigen Betheuenß aufge-
 hoben, das Lokal zu verlassen. Sie thaten das nicht,
 als sie hinausgeworfen wurden. Sie drangen
 ein, fuhren, schlugen verschiedene Gegenstände entzwei,
 verursachten einen Schaden von etwa 50 Mark.
 Es war die Gesellschaft des Hausfriedensbruchs und

St. Donat, 18. März. Ein der Firma Thy-
stern Abend durch Feuer zerstört worden. Der
des abgebrannten Gebäudes wird auf 200 000
geschätzt. Bei den Aufräumarbeiten kamen mehrere
Verletzte um.

Umfahrung. „A zu einem jungen Privat-
ten.“ Wie viel Zuhörer haben Sie denn schon?“
: „O, ich kann schon „meine Herren“ sagen!“

Getreide und Producte.
Weizenbrot, 17 Mrg. Preise die 100 Kl.: Winter-
 eigen, kleiner Heiser 16,40, englischer A 16,—, Som-
 mer-Weizen 16,—; Roggen A 11,20; Weizen-Vorjahr der
 1. und 2. Sorte 100 A 22,50, Roggen-Vorjahr der 2. und 3. Sorte
 100 A 5,50 die 50 Kl., Weizen 6,—, Kleie 4,80.
Malz, 18 Mrg. Fruchtmarkt. (Preissteigerungen: 18
 1/2 fl der Fruchtmarkt-Deckung.) Weizen A
 100 A —,—, Gerste A —,—, Hafer A 19,20

Oele, Oelknoten und Spiritus.
Am 18. März. (Amtl. Preisfestsetzungen.) K u b b i d i f ü r:

Hiebmarke.

Pöhl, 18. März. Kleiner Viehmarkt. Ingetrieben:
Schweine, verkauft 1 Sorte zu Mk 54, 2 do., 3 43
0 Rtl. Schlachtgewicht. Ungarn geräutet.
Biegmärkte vom Aufgetriebenen: 82 Pferde, 519 Stüd,
123 Böden und 61 Kühe mit Ferkel und 4 grübe-
re aufgetriebene Schweine. — Hammel. Preise:
fräftige Arbeitspferde Mk 600—1000 das Stüd, altere
Mk 350—570, halb abgetriebene Lämmer Mk 200—300,
Schwäre Mk 45—117. Gelpannochsen Mk 600—1000
das Paar. Fräftige Kühe und Kinder Mk 185—900 das
Kind im Alter von 6 Monaten bis zu 1 Jahr, fremd-
land Mk 120, danter bis zu 2 Jahren 120—210, einjährig
Kühe mit Laß Mk 270—350, ohne Laß 180—290.
nähme Mk 68—65, fette Kühe 60—70, fette Kühe 65—68,
7 das Stüd oder die 60 Rtl. Schlachtgewicht. Kälber Mk
fette Schweine Mk 45—50 die Rtl. Schlachtgewicht. Mk 1.00—
Juchtschweine im Alter von 5—8 Monaten Mk 93—
5 Stüd, Ferkel im Alter von 6—8 Wochen Mk 11—
zu 10 Böden 17—30. Hammel das Paar Mk 98—
oder das Rtl. Schlachtgewicht Mk 1.30—1.40. Der
in Gelpannochsen, Gelpantzen und Kindern war
schon, in Pferden etwas schleppend, in Schweißen
bessester. Nächster Markt am 7. April.

Milde Waden,
gingen ferner bei uns ein:
St. Josephsheim in Meiningen und

Zur Beseitigung vielfach bestehender Zweifel darüber, welche Familienmitglieder zur Prüfung der Reclamationen zu erscheinen haben, bemerke ich, daß

I. III. B. 3290.

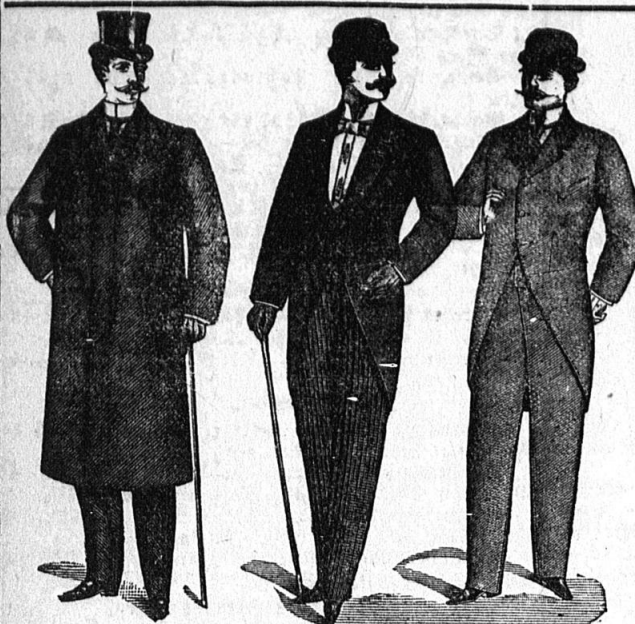
nach Düsseldorf gesucht mit wöchentl.
Zahlung und monatl. Abrechnung. Ein
Offerten mit Preisangabe unter
Lassen

de hochtragende **Ruh** zu vera
hei

Größtes Special-Etablissement
für bessere fertige
Herren- und Knaben-Garderobe
Jagd * Sport * Livréen.

G. Hettlage,

Düsseldorf,
41 Klosterstrasse 41.



Je jede, selbst die grösste und stärkste Figur
passendes vorrätig.

Joppen-Anzüge, 1- und Zweifig Mk. 8-50
Jacketrock-Anzüge, Kammgarn, Cheviot und
moderfarbige Stoffe „ 20-50
Gehrock-Anzüge, schwarz Kammgarn und
Tuch „ 20-60
Frühjahr- und Sommer-Paletots „ 10-50
Frühjahr- und Sommer-Havelocks „ 12-40
Radfahrer-Anzüge „ 15-36
Loden-, Jagd- und Haus-Joppen „ 4-25
Joppen und Westen „ 8-25
Joppen allein „ 5-18

Hosen, in jeder Länge und Weite, viele
Neuheiten,
Mk. 2,50 bis 20,00.

Knaben-Anzüge

unerreicht grosse Auswahl, in aparten
Neuheiten, Jacken- und Blousen-Façons.
In soliden Buxkins, Cheviot, Kammgarn, Sammt
und Fantasie-Stoffen.
Vom gewöhnlichsten bis zum allerfeinsten Façon.
Allerniedrigste Preisnotirungen

Stoff-Anzüge schon von Mk. 2,50 an
bis zu Mk. 30,00.

Leibchen u. Kniehosen. Joppen u. Blousen

Knaben-Sommer-Paletots Mk. 6-20.

Jünglings-Anzüge Mk. 10-30.

Verkauf nur gegen Baar
zu streng festen, billigsten Preisen.

Confirmanden- und Communicanten-Anzüge, überraschend grosse Auswahl,
allerbilligste Preise Mk. 10-36.

Festessen zur Centenarfeier.

Da die Zahl der für das Festessen gelegent-
lich der Centenarfeier bindend abgegebenen Un-
terschriften 110 übersteigt, findet das Festessen
am 22. ds. Mts. im Saale des Rheinischen
Hofes statt.

Neuss, 18. März 1897.

Der Bürgermeister: Tilmann.

Bekanntmachung.

Diejenigen Vereint, welche am dem 22. d. M.
bathfindenden Fadelzuge theilnehmen werden, aber die
Zahl der theilnehmenden Mitglieder noch nicht ange-
geben haben, werden hiermit dringend ersucht, dies im
Laufe des heutigen Tages zu thun. Um die Waft auf
die einzelnen Abtheilungen des Zuges vertheilen zu
können, ist es nöthig, die Zahl der Theilnehmer spätestens
heute bekannt zu erfahren.

Neuss, den 19. März 1897.

Der Bürgermeister: Tilmann.

Hotel Pelzer.

Zur Centenarfeier Sonntag den 21. März:

Grosser musikalischer Frühschoppen.

(Ausgeführt von der verstärkten und fischen Kapelle)

Begungshalber! Begungshalber!

Vollständig. Ausverkauf.

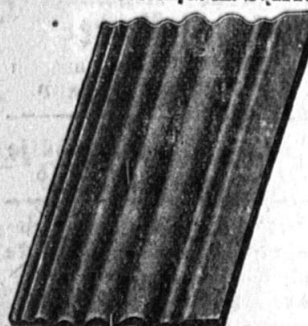
Die noch vorrätigen Waaren
werden zu
jedem annehmbaren Gebote
verkauft.

J. Lugge, Niederstr. 12.

Nur noch 14 Tage!

Nur noch 14 Tage!

Deutsches Reich G. M. S. 11466.



Cement-Doppelsalzriegel

in verschiedenen Farben, wetterbeständige,
feuerfester, schwebende und billige Be-
dachung, sowie

Patent-Formsteine

für feuerfester, sehr tragfähige Decken
empfehlen

Neusser Ringofenziegelei

Heinrich Sels, Neuss.

Fernsprecher Nr. 84.

Flaschen-Lager!

Mit dem heutigen Tage eröffne ich ein Lager in allen Sorten Fla-
schen für Weine, Bier, Liqueur, Selters etc. etc.

Ich führe nur ausgesuchtes Ia. Fabrikat einer ersten Glasfabrik
und bitte unter der Versicherung aufmerksamer Bedienung um geneigten
Zuspruch.

Neuss, im März 1897.

Nic. Francken,

Weingrosshandlung,
Crefelderstrasse 36.

Kegel,

ein großer Posten zu sehr billigen
Preisen.

Peter Nauen,

Neuss, Oberstr. 102.

Wie neu wird Jeder

m. Bechtel's Salmiak-Gallseife

gewaschenen Stoff jeden Gewebes,
vorrätig in Bad. zu 40 Pf. bei

J. Mohren Nachf.,

Neuss, Büchel 22.

**Wer an Erkältung
Verschleimung etc.
leidet, der gebrauche
nur
FAY's ächte
Sodener
Mineral-Pastillen!**
Erhältlich in allen
Apotheken, Drog. und
Mineralwasserhdlg.
Preis pr. Schacht. 85 Pf.

**Feinste
Familien-
Seite,**
besonders mild und angenehm, garan-
tiert ohne Soda, per 6 Stück im Paket
35 und 45 Pf. bei
Jac. Breuer,
Kramerstr. 7.

Eine sehr schöne Wohnung, Unter-
haus, mit schönem, großen Garten
und vielen Obstbäumen, sofort zu
vermieten und zu beziehen.
Daneben auch ein kleiner Garten
mit schönem Gartenhäuschen sofort
zu vermieten.
Neuss, Eifen-Strasse 2.

Weisses Communionskleid bill.
zu verkaufen. Ref. Breitestr. 142.

Gummidecken, Wachstuche,
Ledertuche,
Gummi- und Ledertuchschürzen
für Kinder und Erwachsene,
Gummi-Bettdecken sowie
Schwämme und Fensterleder
empfehlen
die Gummi-Waaren-Handlung
Pet. Coenen,
Crefelderstr. 18.

Den geehrten Bewohnern von
Dertum, Rorf u. Umgegend empfehle
ich mich im Anfertigen von Kleibern,
Mänteln u. Güte und billige Be-
dienung wird zugesichert.
Ernest Krosch, Dertum.

**Gepreßte Stärkenabfälle
und Stärkegepulver**
zu haben bei
Peter Josef Schram,
Stärke und Mädelstr.

**Fische, Stühle, Spiegel,
Schreibpult, Sekretäre von
Kirschbaum und andere
gut erhaltene Möbel**
billig zu verkaufen.
Friedrichstraße Nr. 8.

Für 11 Mark
2schläf. schwere Betten mit 12 Pfd.
Federen zu verkaufen.
Düsseldorf, Klosterstr. 58, rechts.

Bivat Josef!
Unsern allerehrten Adjutanten und
Siegler vom Defoeer-Reiter-Verein
Herrn
Josef Düxmann
die herzlichsten Glück- und
Segenswünsche
zum heutigen Namenstage.
Der Defoeer-Reiter-Verein.

Unsern verehrten Chef
dem Herrn
Josef Hansen
die herzlichsten Glück- und
Segenswünsche
zum heutigen Namenstage.
Gewidmet vom Grenadier-Verein
Kamerads-Billan.

Nach Hemmerden!
Unsern allzeit fidelem
Hauptmann Herrn
Josef Meyerhoff
ein dreifach domnendes,
süßlich knallendes, nie
verhallendes
„Lebehoch“
zum Namenstage.
1. Grenadierzug.

**Das Jahrgedächtniß
für die verlebte
Maria Nauen**
findet Samstag Morgens 9 Uhr
in der Münsterkirche statt, wozu
freudlich einladet
die Familie.

M.-G.-P. „Cäcilia“.
Centenarfeier.
Die activen sowie passiven
Glieder, welche sich am Fadelzuge be-
theiligen wollen, werden gebeten, sich
Montag Abend, punkt 6 1/2 Uhr, im
Vereinshofe, Ref. Cores, Warth,
einfinden zu wollen, um die Fadeln
in Empfang zu nehmen.
Der Vorstand.

Neusser Volksbadeanstalt.
Montag den 22. März 1897
geöffnet von 9-12 Uhr Vormittags,
wie an Sonntagen.
Der Vorstand.

**Unsern frommen und fidelem
Feldwebel Herrn
Joseph Blum**
die herzlichsten
Glück- u. Segenswünsche
zu seinem heutigen Namenstage.
Gewidmet vom 2. Jägerzuge.

Nach Büttgen!
Bivat Josef!
Unsern frommen und
fidelem Hauptmann Herrn
Josef Paulsen
ein dreifach domnendes
Lebehoch
zu seinem heutigen Namenstage.
Gewidmet von seinen Jägern.

Bivat Josef!
Nach Büttgen!
Unsern frommen und
fidelem Hauptmann
Josef Speck
die herzlichsten Glückwünsche
zu seinem heutigen Namenstage.

Nach Hedhoben!
Dem modernen
66-Spieler
Josef Heubach
ein dreifaches
Lebehoch
zum Namenstage.
College 66er.

4. Ziehung der 3. Klasse 196. Kgl. Preuss. Lotterie.
Der die Gewinnliste über 100 000 M. hat den letzten Gewinn in 100 000 M. beträgt.
(Ohne Gewähr.)

18. März 1897, vormittags.

219 300 432 55 591	1054 227 326 94 499 653 71 773 813 76	2117 85 263 304
519 614 6 712 28 41 876 94	3018 105 217 52 [200] 210 644 559 635 717 52	
518 329 98 [100] 4355 522 53 78 706 968	5149 263 461 54 618 [200] 67 738	
6230 84 478 587 777 904	7089 359 353 91 702 67 899 84 50 85 185 381	
408 46 [200] 90 [200] 542 637 47 811 [200] 948 95	9092 164 437 50 516 17 749 840	
1094 179 216 33 89 352 532 762 932	11284 333 434 62 959 12062 232	
80 325 47 730 929 13058 [200] 107 75	13128 318 414 586 663 67 741	
14028 51 107 204 15 498 665 756 865 [200] 80	14312 318 414 586 663 67 741	
69 538 64 915 22 53	14042 93 121 29 211 73 96 374 [200] 556 94 610 755 64	
66 81 935	17100 47 514 218 428 62 83 370 514 93 703 165	
[200] 399 448 530 667 892	19016 70 108 36 210 78 380 370 514 93 703 165	
200119 277 326 679 760 866 913	21123 65 230 55 478 506 49 640 716 43	
856 14 23278 90 214 644 988 [200] 23156 394 397 480 566 707 80 829 59 60 73		
84 24008 22 210 43 35 91 446 52 32 89	25309 61 490 94 120 [200] 64 75 239	
564 78 725 821 23	27209 88 455 60 89 662 740 46 [200] 84	
71 539 79 499 618 82 607 26 71 743 823 25 89 928	29077 94 159 357 453 57 61	
672 700 866 969		
30042 49 154 63 239 313 [200] 624 85 760 66 802	31087 287 532 78 609 97	
838 962	32048 299 31 534 631 810 81 941 64 78 80	
890 75 975 32	34000 150 66 777 467 695 715 49 60 836 920 24 73	
553 756 38 889	34301 714 41 812 872 256 663 87 869	
426 27 45 67 561 655 67 710 55 838 91	39011 47 55 111 [200] 35 84 273 443 57	
538 633 770		
40127 290 353 61 610 18 78 763 23 945	41060 666	
545 64 610 14 715 62 886 903	43067 126 67 340 345 83 538 76 727 54 833	
[200] 923	44145 214 408 59 652 89	
69 [200] 38 257 86 481 42 985	47042 67 164 36 32 490 666 766 905 47	
450 60 67 147 51 342 36 606 670	722 812 958 75	
823 78 923		
50068 351 465 [200] 549 55 655 761 13 800	51144 251 57 332 [200] 404	
608 45 745 801 59 4 976	52109 319 345 82 93 949 69 69	
90 004 85 920 44	60608 121 217 93 [200] 321 525 93 619 83 753 67 844	
55008 82 110 45 79 383 323 36 41 421 81 563 66 77	784 [200] 925 65 561 98	
217 41 406 704 55 886 301 9	57275 85 [200] 96 491 611 97 714 804 929	
55041 78 153 248 57 64 67 629 84 830 720 336 43 67	55393 451 562 81 634 797	
800 73 [200]		
60102 [200] 357 58 448 509 59 645 47 68 70 728 35 59 58	61231 44 389 629	
38 47 698 596 014 38	628 312 67 578 696 906 35	
94 [200] 664 [200] 90	64109 339 87 96 524 639 796 [200] 67	
90 004 85 920 44	66008 121 217 93 [200] 321 525 93 619 83 753 67 844	
55008 82 110 45 79 383 323 36 41 421 81 563 66 77	784 [200] 925 65 561 98	
217 41 406 704 55 886 301 9	57275 85 [200] 96 491 611 97 714 804 929	
55041 78 153 248 57 64 67 629 84 830 720 336 43 67	55393 451 562 81 634 797	
800 73 [200]		
60102 [200] 357 58 448 509 59 645 47 68 70 728 35 59 58	61231 44 389 629	
38 47 698 596 014 38	628 312 67 578 696 906 35	
94 [200] 664 [200] 90	64109 339 87 96 524 639 796 [200] 67	
90 004 85 920 44	66008 121 217 93 [200] 321 525 93 619 83 753 67 844	
55008 82 110 45 79 383 323 36 41 421 81 563 66 77	784 [200] 925 65 561 98	
217 41 406 704 55 886 301 9	57275 85 [200] 96 491 611 97 714 804 929	
55041 78 153 248 57 64 67 629 84 830 720 336 43 67	55393 451 562 81 634 797	
800 73 [200]		
60102 [200] 357 58 448 509 59 645 47 68 70 728 35 59 58	61231 44 389 629	
38 47 698 596 014 38	628 312 67 578 696 906 35	
94 [200] 664 [200] 90	64109 339 87 96 524 639 796 [200] 67	
90 004 85 920 44	66008 121 217 93 [200] 321 525 93 619 83 753 67 844	
55008 82 110 45 79 383 323 36 41 421 81 563 66 77	784 [200] 925 65 561 98	
217 41 406 704 55 886 301 9	57275 85 [200] 96 491 611 97 714 804 929	
55041 78 153 248 57 64 67 629 84 830 720 336 43 67	55393 451 562 81 634 797	
800 73 [200]		
60102 [200] 357 58 448 509 59 645 47 68 70 728 35 59 58	61231 44 389 629	
38 47 698 596 014 38	628 312 67 578 696 906 35	
94 [200] 664 [200] 90	64109 339 87 96 524 639 796 [200] 67	
90 004 85 920 44	66008 121 217 93 [200] 321 525 93 619 83 753 67 844	
55008 82 110 45 79 383 323 36 41 421 81 563 66 77	784 [200] 925 65 561 98	
217 41 406 704 55 886 301 9	57275 85 [200] 96 491 611 97 714 804 929	
55041 78 153 248 57 64 67 629 84 830 720 336 43 67	55393 451 562 81 634 797	
800 73 [200]		
60102 [200] 357 58 448 509 59 645 47 68 70 728 35 59 58	61231 44 389 629	
38 47 698 596 014 38	628 312 67 578 696 906 35	
94 [200] 664 [200] 90	64109 339 87 96 524 639 796 [200] 67	
90 004 85 920 44	66008 121 217 93 [200] 321 525 93 619 83 753 67 844	
55008 82 110 45 79 383 323 36 41 421 81 563 66 77	784 [200] 925 65 561 98	
217 41 406 704 55 886 301 9	57275 85 [200] 96 491 611 97 714 804 929	
55041 78 153 248 57 64 67 629 84 830 720 336 43 67	55393 451 562 81 634 797	
800 73 [200]		
60102 [200] 357 58 448 509 59 645 47 68 70 728 35 59 58	61231 44 389 629	
38 47 698 596 014 38	628 312 67 578 696 906 35	
94 [200] 664 [200] 90	64109 339 87 96 524 639 796 [200] 67	
90 004 85 920 44	66008 121 217 93 [200] 321 525 93 619 83 753 67 844	
55008 82 110 45 79 383 323 36 41 421 81 563 66 77	784 [200] 925 65 561 98	
217 41 406 704 55 886 301 9	57275 85 [200] 96 491 611 97 714 804 929	
55041 78 153 248 57 64 67 629 84 830 720 336 43 67	55393 451 562 81 634 797	
800 73 [200]		
60102 [200] 357 58 448 509 59 645 47 68 70 728 35 59 58	61231 44 389 629	
38 47 698 596 014 38	628 312 67 578 696 906 35	
94 [200] 664 [200] 90	64109 339 87 96 524 639 796 [200] 67	
90 004 85 920 44	66008 121 217 93 [200] 321 525 93 619 83 753 67 844	
55008 82 110 45 79 383 323 36 41 421 81 563 66 77	784 [200] 925 65 561 98	
217 41 406 704 55 886 301 9	57275 85 [200] 96 491 611 97 714 804 929	
55041 78 153 248 57 64 67 629 84 830 720 336 43 67	55393 451 562 81 634 797	
800 73 [200]		
60102 [200] 357 58 448 509 59 645 47 68 70 728 35 59 58	61231 44 389 629	
38 47 698 596 014 38	628 312 67 578 696 906 35	
94 [200] 664 [200] 90	64109 339 87 96 524 639 796 [200] 67	
90 004 85 920 44	66008 121 217 93 [200] 321 525 93 619 83 753 67 844	
55008 82 110 45 79 383 323 36 41 421 81 563 66 77	784 [200] 925 65 561 98	
217 41 406 704 55 886 301 9	57275 85 [200] 96 491 611 97 714 804 929	
55041 78 153 248 57 64 67 629 84 830 720 336 43 67	55393 451 562 81 634 797	
800 73 [200]		
60102 [200] 357 58 448 509 59 645 47 68 70 728 35 59 58	61231 44 389 629	
38 47 698 596 014 38	628 312 67 578 696 906 35	
94 [200] 664 [200] 90	64109 339 87 96 524 639 796 [200] 67	
90 004 85 920 44	66008 121 217 93 [200] 321 525 93 619 83 753 67 844	
55008 82 110 45 79 383 323 36 41 421 81 563 66 77	784 [200] 925 65 561 98	
217 41 406 704 55 886 301 9	57275 85 [200] 96 491 611 97 714 804 929	
55041 78 153 248 57 64 67 629 84 830 720 336 43 67	55393 451 562 81 634 797	
800 73 [200]		
60102 [200] 357 58 448 509 59 645 47 68 70 728 35 59 58	61231 44 389 629	
38 47 698 596 014 38	628 312 67 578 696 906 35	
94 [200] 664 [200] 90	64109 339 87 96 524 639 796 [200] 67	
90 004 85 920 44	66008 121 217 93 [200] 321 525 93 619 83 753 67 844	
55008 82 110 45 79 383 323 36 41 421 81 563 66 77	784 [200] 925 65 561 98	
217 41 406 704 55 886 301 9	57275 85 [200] 96 491 611 97 714 804 929	
55041 78 153 248 57 64 67 629 84 830 720 336 43 67	55393 451 562 81 634 797	
800 73 [200]		
60102 [200] 357 58 448 509 59 645 47 68 70 728 35 59 58	61231 44 389 629	
38 47 698 596 014 38	628 312 67 578 696 906 35	
94 [200] 664 [200] 90	64109 339 87 96 524 639 796 [200] 67	
90 004 85 920 44	66008 121 217 93 [200] 321 525 93 619 83 753 67 844	
55008 82 110 45 79 383 323 36 41 421 81 563 66 77	784 [200] 925 65 561 98	
217 41 406 704 55 886 301 9	57275 85 [200] 96 491 611 97 714 804 929	
55041 78 153 248 57 64 67 629 84 830 720 336 43 67	55393 451 562 81 634 797	
800 73 [200]		
60102 [200] 357 58 448 509 59 645 47 68 70 728 35 59 58	61231 44 389 629	
38 47 698 596 014 38	628 312 67 578 696 906 35	
94 [200] 664 [200] 90	64109 339 87 96 524 639 796 [200] 67	
90 004 85 920 44	66008 121 217 93 [200] 321 525 93 619 83 753 67 844	
55008 82 110 45 79 383 323 36 41 421 81 563 66 77	784 [200] 925 65 561 98	
217 41 406 704 55 886 301 9	57275 85 [200] 96 491 611 97 714 804 929	
55041 78 153 248 57 64 67 629 84 830 720 336 43 67	55393 451 562 81 634 797	
800 73 [200]		
60102 [200] 357 58 448 509 59 645 47 68 70 728 35 59 58	61231 44 389 629	
38 47 698 596 014 38	628 312 67 578 696 906 35	
94 [200] 664 [200] 90	64109 339 87 96 524 639 796 [200] 67	
90 004 85 920 44	66008 121 217 93 [200] 321 525 93 619 83 753 67 844	
55008 82 110 45 79 383 323 36 41 421 81 563 66 77	784 [200] 925 65 561 98	
217 41 406 704 55 886 301 9	57275 85 [200] 96 491 611 97 714 804 929	
55041 78 153 248 57 64 67 629 84 830 720 336 43 67	55393 451 562 81 634 797	
800 73 [200]		
60102 [200] 357 58 448 509 59 645 47 68 70 728 35 59 58	61231 44 389 629	
38 47 698 596 014 38	628 312 67 578 696 906 35	
94 [200] 664 [200] 90	64109 339 87 96 524 639 796 [200] 67	
90 004 85 920 44	66008 121 217 93 [200] 321 525 93 619 83 753 67 844	
55008 82 110 45 79 383 323 36 41 421 81 563 66 77	784 [200] 925 65 561 98	
217 41 406 704 55 886 301 9	57275 85 [200] 96 491 611 97 714 804 929	
55041 78 153 248 57 64 67 629 84 830 720 336 43 67	55393 451 562 81 634 797	
800 73 [200]		
60102 [200] 357 58 448 509 59 645 47 68 70 728 35 59 58	61231 44 389 629	
38 47 698 596 014 38	628 312 67 578 696 906 35	
94 [200] 664 [200] 90	64109 339 87 96 524 639 796 [200] 67	
90 004 85 920 44	66008 121 217 93 [200] 321 525 93 619 83 753 67 844	
55008 82 110 45 79 383 323 36 41 421 81 563 66 77	784 [200] 925 65 561 98	
217 41 406 704 55 886 301 9	57275 85 [200] 96 491 611 97 714 804 929	
55041 78 153 248 57 64 67 629 84 830 720 336 43 67	55393 451 562 81 634 797	
800 73 [200]		
60102 [200] 357 58 448 509 59 645 47 68 70 728 35 59 58	61231 44 389 629	
38 47 698 596 014 38	628 312 67 578 696 906 35	
94 [200] 664 [200] 90	64109 339 87 96 524 639 796 [200] 67	
90 004 85 920 44	66008 121 217 93 [200] 321 525 93 619 83 753 67 844	
55008 82 110 45 79 383 323 36 41 421 81 563 66 77	784 [200] 925 65 561 98	
217 41 406 704 55 886 301 9	57275 85 [200] 96 491 611 97 714 804 929	
55041 78 153 248 57 64 67 629 84 830 720 336 43 67	55393 451 562 81 634 797	
800 73 [200]</		